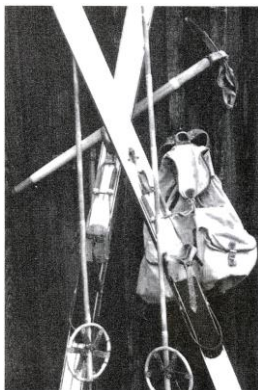




Berg- und Wintersportabteilung

Chronik (Detail)

Es war im Jahr 1914, als mehrere gleichgesinnte junge Männer den **Verein „Touren- und Wintersportclub d`Kreuzspitzler“ gründeten**. Sie wollten so ihre Kletter-, Berg- und Wandertouren in der Gemeinschaft erleben. Aufgenommen wurde nur, wer zwei Bürgen beibringen konnte, dessen Aufnahmeantrag genehmigt war und wer mindestens drei Skitouren nachweisen konnte. Der Beitrag kostete 10 Pfennige pro Woche und wer nicht zur Monatsversammlung erschien, musste 1 Reichsmark zahlen. Der erste Vorstand setzte sich zusammen aus dem Vorsitzenden, dem Kassier, einem Sportwart und dem Schriftführer.



Erste Aufzeichnungen im Gipfelbuch verweisen **zwischen 1915 und 1920 auf Berg- und Klettertouren zum Untersberg**, in den **Allgäuer Alpen und im Wilden Kaiser**. **1925 bezwangen 4 „Pioniere“ der Kreuzspitzler das 4505m hohe Matterhorn bei Schneesturm**. In den nächsten Jahren folgen Hochtouren auf mehrere ernst zu nehmende Gipfel der Westalpen. Neben der Teilnahme an vielen regionalen Wettkämpfen werden ab 1931 auch interne Vereinsmeisterschaften ausgetragen.



100- und 10.000m-Lauf und Kleinkaliberschießen stellt er gegenüber heute alles da gewesene in den Schatten.

Heute teilweise noch bekannte Namen wie Dietrich, Gerstacker, Steib, Stadler, der „Jungmann“ Weigel und insbesondere Engelhardt „Engus“ sind in den Siegerlisten zu finden.

1941 wird der „Kombinations-Vereinsmeister“ eingeführt. Mit seinen Disziplinen Langlauf, Abfahrtslauf, Weitsprung, Kugelstoßen,

In den Jahren 1930 bis 1950 fällt Hans Engelhardt durch herausragende Kletterunternehmungen in den Ost- und Westalpen auf. Sowohl er als auch Richard Steib, Josef Stadler und Konrad Gerstacker bezwingen während ihrer bergsteigerischen Aktivitäten über einen Zeitraum von 50 Jahren ca. je 280 Gipfel.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges konnte an einen Wiederaufbau gedacht werden und man schloss sich 1946 als „Berg- und Wintersportabteilung“ dem Freien Sportverein Nürnberg Süd an.

Und wieder stellt man rege Beteiligungen an externen Wettkämpfen wie fränkischen Meisterschaften, Veranstaltungen des Skigaus und sogar am Skispringen zur nordischen Kombination fest.

Und auch intern wurde wieder eine **Kombinationsmeisterschaft** mit den Disziplinen **Waldlauf, Langlauf und Abfahrtslauf** ins Leben gerufen.

Die Damen mussten lange warten, bis sie voll integriert wurden. Verschiedentlich nahmen sie zwar schon in den Gründerjahren an Wettkämpfen teil, aber erst 1952 wurde das erste Mal eine Vereinsmeisterin unter ihnen ermittelt.

Bis 1974 beschränkte man sich dann wieder auf die Einzeldisziplinen Waldlauf, Langlauf und Abfahrtslauf, ohne eine Vereinsmeisterschaft auszutragen.



Der Waldlauf, an dem sich im Lauf der Jahre auch immer mehr Damen beteiligten, wurde „traditionsgemäß“ im Steinbrüchlein abgehalten. **Heute nehmen wir an regionalen Waldläufen teil.**



Der Skilanglauf, der „seit Menschen Gedenken“ in selbst gespurten Loipen in Arzlohe stattfand, musste immer öfter wegen Schneemangel verlegt werden. Entweder wurde er dann im „Fichtel“ oder gar im Bayerischen Wald ausgetragen. Dies bewirkte wiederum, dass nur noch der harte Kern der Aktiven dabei war. Aber was soll's, man eiferte den Erfolgen des Hans Engelhardt („Engus“) nach, der in der Seniorenweltmeisterschaft über 30 km 1985 die Bronzemedaille gewann.

Für unsere Langlaufmeisterschaft schließen wir uns heute der Stadtmeisterschaft bei den Hersbruckern, die meist in Waller ausgetragen wird, an.



Der Abfahrtslauf wurde bis 1957 grundsätzlich in der „Fränkischen“ oder im „Fichtel“ ausgetragen. Dann fuhr man dem Schnee ins Gebirge wie zum Geigelstein, in die Gegend von Sachrang, Reith, Garmisch, Weerberg und auf die Gerlosplatte nach. **Diese Disziplin findet heute nicht mehr statt.**

Ab 1975 lebte die **Vereinsmeisterschaft** mit den erwähnten drei Disziplinen wieder auf und gleich mischten die Damen gehörig mit.

Mit ausgeklügelten Punktesystemen wollte man Anreize für die Älteren schaffen. Trotzdem, die Jungen waren meist vorne, aber das sollte sich im Lauf der Jahre ändern. Als Konsequenz daraus schaffte man 1991 die Alterspunkte bei der Vereinsmeisterschaft ab. **Seit 2009 gibt es die Vereinsmeisterschaft nicht mehr!**

Bergtouren, die Freude an der Natur und das Abenteuer im Fels und Eis zu erleben, waren die Ziele der Kreuzspitzler bei ihrer Gründung. Über die Pioniere auf diesem Gebiet wurde schon oben berichtet. In den Wirren der Kriegsjahre stagnierte das alpine Leben fast vollständig, aber schon Anfang der 50er Jahre kehrte der alte Geist für Bergfahrten zurück. Die Haute Route und namhafte Gipfel der Westalpen bis hin zum Mont Blanc wurden bezwungen. Das absolute Extrem verkörperte unser Helmut Albrecht, der **Touren mit den höchsten Schwierigkeitsgraden** unternahm. Allerdings musste er schon in jungen Jahren 1961 bei einer Andenexpedition sein Leben lassen.

Nach einem Einbruch der **Hochtourentätigkeit** in den siebziger Jahren ließ eine Gruppe jüngerer Vereinsmitglieder Ende der achtziger Jahre diesen anspruchsvollen Bergsport wieder aufleben.



Und diese Gruppe machte bald die höchsten Erhebungen der Westalpen wie Signalkuppe, Dom usw. unsicher. Das Traumerlebnis für vier Mitglieder aus dieser Gruppe war dann wohl die Bezwingung des Mont Blanc im Mai 1998. Aber auch Berge in Afrika, wie der Kilimandscharo wurden bestiegen. Es ist schön, dass die Kreuzspitzler seit vielen Jahren wieder im Hochtourenbereich tätig sind.

Es muss aber auch erwähnt werden, dass sich „**Jedermannbergtouren**“ zunehmender Beliebtheit erfreuen.



Kehren wir zurück in unsere unmittelbare Heimat, dann ist neben abwechslungsreichen **Wanderungen, Club- und Radtouren** wohl der **Tourenwettbewerb** als Höhepunkt im „Wanderjahr“ zu werten. Im 100. Gründungsjahr fand übrigens der 40. Tourenwettbewerb statt. Jährlich wird dieser Wettkampf mit „Liebe“ vom jeweiligen Tourenreferenten vorbereitet, die aktiven Teilnehmer wollen ja schließlich danach mit Stolz auf ihre Leistungen zurückblicken.

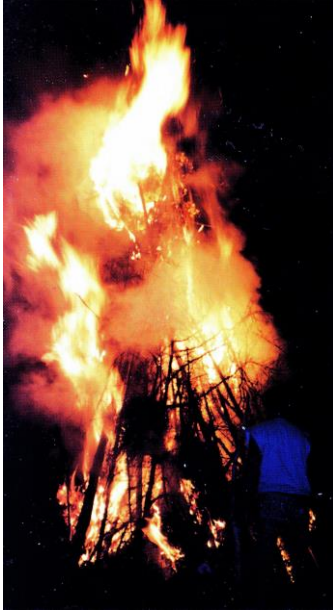
Nicht unerwähnt darf auch der Zusammenschluss der sog. „**Freizeitgruppe**“ bleiben, die allen „Kreuzspitzlern“ eine bunte Palette aus Wanderungen, Radtouren und „Kulturausflügen“ bietet.



Seit Sommer 1984 gilt der **Triathlon** bei den Kreuzspitzlern als neuer Wettbewerb, eine Idee unseres über 25 Jahre amtierenden Vorstandes Fritz Burkhardt. Nach seinem Tod wurde deshalb der Wettbewerb „Fritz Burkhardt Gedächtnis Triathlon“ genannt.

Seit 1995 wurde der **Triathlon als vierte Disziplin auch in die Vereinsmeisterschaft** aufgenommen.

Heute findet der Triathlon leider nicht mehr statt.



Gesellschaftliche Veranstaltungen wie der **Bergsteigerausflug** im Mai, das **Gedenken** an verstorbene Mitglieder **beim Röthelfels** im Oktober und die **Sonnwendfeier** und **Starzelmeisterschaft** bereichern das Vereinsgeschehen wesentlich.

Die Kreuzspitzler sind seit 90 Jahren mit der schönen Landschaft und dem „Herbstschen“ Gasthaus Waldesruh in Arzlohe verbunden. Im 90. Gründungsjahr fand dort eine entsprechende Feier am 24. Januar 2004 statt.

Neu ist, dass es ab dem Jahr 2006 für die Sonnwendfeier und die Starzelmeisterschaft einen Ortswechsel nach Waller gegeben hat.

Dort sind wir jetzt im Gasthaus „Brauner Hirsch“ bestens aufgehoben. Auch unsere Langlaufmeisterschaft findet dort im Rahmen der Hersbrucker Stadtmeisterschaft statt. Die Sonnwendfeier wurde 2019 allerdings erstmals in „Behringers Garten“ verlegt

Die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des „Nürnberger Touren- und Wintersportclubs D`Kreuzspitzler“ bzw. der Abteilung fanden am 18.05.2014 in der Kulturscheune der Nürnberger Altstadtfreunde statt.

H. D.